



# Italienisch für Anfänger

Jahrelang brachten sie ihre Mietwohnungen auf Vordermann, dann trafen Dagmar Kloss und Steven Ratz eine Prinzipentscheidung – fürs eigene Haus. Ihre Villa von DAN-WOOD House ist das Gegenteil traditioneller Erwartungen, aber Verkörperung von Glück, Verwurzelung und italienischen Momenten im Schwarzwald.

# Das Großzügige



# Das Großzügige



Ein Haus mit hohem Wohlfühlfaktor. Dagmar Kloss und Steven Ratz mögen die durchgängige Offenheit. Die vereint raffiniert Begegnung und Rückzug. Die opulente Sofalandschaft ist eine gelungene Inszenierung in dem ansonsten puristischen Ambiente. Wie unschwer zu erkennen: Rot gehört zu den Lieblingsfarben der Hausherren. Im Eingangsbereich zeigt ein Fliesenmosaik den Lauf der Sonne an, deren Strahlen sich in diesem Haus frei entfalten können.



**M**anchmal bestimmen Kleinigkeiten den Fortgang des Lebens. In diesem Fall Wasser. Der Pensionär Rudolf Kohl wollte seine jüngste Tochter gut versorgt wissen. Deshalb finanzierte er ihr ein 500 Quadratmeter großes Baugrundstück. Wer dort wohnt, bezieht sein Wasser aus der nahen Quelle. Weil der Vater ahnte, wie fabelhaft seine Tochter gutes Wasser finden würde und die Tochter das Wasser-Grundstück tatsächlich außerordentlich sympathisch fand, machte der Kauf alle froh. Das Glück namens Hausbau konnte seinen Lauf nehmen.

Dagmar Kloss und Steven Ratz sind überzeugte Schwarzwälder. Nordschwarzwälder. Pfinzweiler, ein Ortsteil von Straubenhart, heißt die neue Heimat und ist nur einen gefühlten Wimpernschlag von der alten Heimat entfernt.

Steven Ratz: „Bei der Suche nach der Hausbaufirma half uns das Internet. Für uns kam von Anfang an nur die Holzbauweise infrage.“ Und sehr schnell DAN-WOOD House ins Spiel. Der 31-Jährige besitzt einen geschulten Blick dafür, was gut ist und was weniger taugt. Er ist in einem Stuttgarter Unternehmen als Prüfstandleiter von Hochleistungsmotoren tätig und in dieser Profession auf den Motorsport-Rennstrecken Europas unterwegs. „Nach dem Grund-

stückskauf sollte der Bau schnell erledigt werden und vor allem in einer verlässlichen Qualität. Fertighäuser sind in vielen Punkten unschlagbar: vorzügliche Wärmedämmung, das hohe Bautempo, kein Trockenwohnen.“

Der Suche im Internet folgte der Gang durch Musterhaus-Ausstellungen. Und wieder blieb DAN-WOOD House eindeutiger Sieger nach Punkten. Steven Ratz: „Wir skizzierten unsere Vorstellungen und DAN-WOOD präsentierte uns wenig später einen Entwurf, der unsere Wünsche 1:1 widerspiegelte. Zum Teil waren es Kleinigkeiten, wie eine asymmetrische Sprossung der Fenster, zum Teil aber auch grundsätzliche Dinge. Den Innenausbau wollten wir partiell selbst übernehmen. Deshalb mussten einzelne Leistungen aus dem Gesamtpaket herausgerechnet werden. Solche Extratouren erfüllen natürlich auch andere Anbieter, nur: Bei DAN-WOOD bekamen wir sie zu einem fairen Preis.“

Das gute Anfangsgefühl von Dagmar Kloss und Steven Ratz wurde niemals auf die Probe gestellt. „Das Team war von der ersten bis zur letzten Stunde unserer Zusammenarbeit professionell, entgegenkommend und außerordentlich angenehm.“ Wir fühlten uns vom DAN-WOOD-Bauberater, Herrn Berroth, bestens verstanden und umsorgt. Die beiden haben bei ihrem Hausbau etwas erfahren dürfen, was eigentlich normal sein sollte bei der größten privaten Investition des Lebens, aber längst nicht ist: verlässliches Vertrauen.

Ein Haus ist die zweite Haut des Menschen, heißt es. Die zweite Haut von Dagmar Kloss und Steven Ratz sieht aus, als würden die beiden die Toskana mögen. Und italienische Villen-Architektur. Klar und geradlinig, mit einem Hauch von Verspieltheit. Keine Schwarzwald-Kostümierung, keine Spur von ländlicher Sentimentalität.

Bevor sie Hausherrn wurden, wohnten Dagmar Kloss (45), Sohn Maximilian (18) und Steven Ratz (31) jahrelang zur Miete. Aus jeder Wohnung zauberten sie sich ihre Welt. Immer wurde aufwendig renoviert, umgebaut, hergerichtet. Irgendwann →



**1 + 2** Offenheit, das Credo bei der Planung des Erdgeschosses, hört nicht an der Treppe auf. Bad und Schlafzimmer sind nur durch eine Schiebetür getrennt.

**3** Warme Holzstufen setzen interessante Akzente zum sachlich-kühlen Edelstahlgeländer.

**4** Die Galerie, der Lieblingsplatz von Steven Ratz

fanden sie es nicht mehr so prickelnd, sich für die Vermieter zu engagieren, und ermutigten sich zu einer prinzipiellen Alternative: ein eigenes Haus.

Seit 13 Jahren leben Dagmar Kloss und Steven Ratz zusammen. Die etwas ältere Frau und der jüngere Mann. In der 10.000-Seelen-Gemeinde lieferte das allerhand Stoff für Marktplatzgetuschel. Steven Ratz war 18, als er sich in die 32-jährige Dagmar mit Kind verliebte. Die Skepsis der Beobachter schloss alles ein, von erotischer Abhängigkeit bis begrenztes Haltbarkeitsdatum. Die funktionierende Partnerschaft – sagen wir ruhig Liebe dazu – hat die Vorurteile verstummen lassen.

Dass diese Beziehung auf einem sicheren Fundament steht, davon erzählt der Hausbau. Sogar auf mehreren Fundamenten: Sei-

ne Ausbildung als Kfz-Techniker hat Steven Ratz mit der Meisterschule abgerundet. Dagmar Kloss orientierte sich um und erlernte einen neuen Beruf als medizinische Bademeisterin. Sohn Maximilian ist gerade auf dem Weg zum Mediendesigner.

Seit gut einem Jahr wohnt die Familie jetzt in ihrem Haus. Die Außenanlagen sind noch nicht fertig. Die Konturen der Bangkirai-Terrasse und des Swimmingpools sind zu sehen, der Vorgarten, die Gartenhecke und die Blumenrabatten stehen für das kommende Frühjahr auf dem Programm.

Die 165 Quadratmeter Wohnfläche – dazu noch die 55 Quadratmeter große Einliegerwohnung für Sohn Maximilian und das Kellergeschoss mit weiteren 45 Quadratmetern – haben Dagmar Kloss und Steven Ratz mit Sensibilität und Augenmaß eingerich-

tet. Eine Wohnwelt der Ordnungsliebe und markanter Akzente. Ihre Sehnsucht nach Großzügigkeit leben sie im 86 Quadratmeter großen, sich über Eck ziehenden Wohnraum im Erdgeschoss aus. Er erschließt sich in Etappen – Küche, Essen, Wohnen –, die Gefahr, sich in seinen Dimensionen zu verlieren, ist also gebannt. Bevor neue Möbel gekauft wurden, haben alle noch einmal tief in sich hineingehorcht. Die Tiefenprüfung ergab: Der Landhausstil der letzten Wohnung hatte sich erledigt. Sie hatten Lust auf Modernes: Glas, Holz und Edelstahl. Die Möblierung verbindet charmant die unterschiedlichen Hausbereiche. „Kochen macht noch mal so viel Spaß, wenn man sich nicht weggesperrt fühlt“, schätzt Dagmar Kloss die neue Offenheit. Zumal nicht nur die Optik, sondern auch das Equipment der Küche vom Feinsten ist.

Kein Gedanke an Enge auch im Obergeschoss. Hier oben fühlt sich das Paar geborgen und befreit zugleich. Die 77 Quadratmeter sind in zwei große Zimmer, eine Ankleide und ein Bad mit Wohlfühlfaktor aufgeteilt. Bei der Suche nach dem wohnlichen Ich haben die beiden festgestellt, dass es ihnen unheimlich gut gefallen würde, Bad und Schlafraum so aneinanderzurücken, dass nur eine Schiebetür aus mattiertem Glas jetzt die romantischsten Bereiche des Hauses „trennt“.

Die Galerie sorgt für Perspektivwechsel im Haus. „Von hier oben können wir die ganze Pracht überblicken“, schwärmt Dagmar Kloss. „Unsere erste Nacht nach dem Einzug haben wir auf der Empore verbracht. Und uns immer wieder staunend umgeschaut: Das ist jetzt alles unseres!“ Mittlerweile hat sich Steven Ratz seinen Arbeitsplatz dort oben eingerichtet.

Nachdem im Januar 2006 der Keller errichtet worden war, wurde Ende März das Haus aufgestellt. Dagmar Kloss erinnert sich, wie misstrauisch einige Nachbarn schauten, als ein LKW mit polnischem Kennzeichen anrollte. „Aber dann erlebten alle, was perfekte Organisation und handwerkliche Klasse zuwege bringen. Nach drei Tagen gab es Beifall – da stand unser Haus. Inzwischen baut 100 Meter weiter ein Bekannter mit DAN-WOOD.“

*Text: Carola Sallmon*

*Fotos: Hans-Rudolf Schulz*

[www.zuhause3.de/danwood/pfinzweiler](http://www.zuhause3.de/danwood/pfinzweiler)

